

ULRIKE BOLENZ – STEFAN HOENERLOH – BERND SCHWARTING

13. August – 8. Oktober 2011

**Vernissage**

**SCHWARTING - HOENERLOH:**  
13. August von 11 bis 16 Uhr

**Vernissage BOLENZ:**  
10. September von 11 bis 16 Uhr

Finissage beider Ausstellungen:  
8. Oktober von 11 bis 16 Uhr

Stefan Hoenerloh und Ulrike Bolenz  
sind vom 8. 9. bis 11. 9. auf der  
Berliner Liste vertreten (Stand A 33)

**SCHMALFUSS BERLIN**

Knesebeckstraße 96  
3. Etage VH (Fahrstuhl)  
10623 Berlin, Charlottenburg

Dienstag - Freitag 11-18 Uhr  
Samstag 11-16 Uhr  
Montag nach Vereinbarung  
+49 30 43 727 172  
+49 170 94 666 39

**EINLADUNG ZUR VERNISSAGE unserer neuen Gruppenausstellung  
BOLENZ UND HOENERLOH AUF DER BERLINER LISTE 2011**

Die GALERIE MICHAEL W. SCHMALFUSS arbeitet seit mehr als 10 Jahren in Marburg mit national und international anerkannten Künstlern. Zusätzlich vertritt sie Ihre Künstler auf zahlreichen internationalen Kunstmessen. In den fünf Räumen der eindrucksvollen Charlottenburger Bel-Étage zeigt der Galerist Michael W. Schmalfuß nun in seiner neuen Ausstellung Malerei von BERND SCHWARTING und STEFAN HOENERLOH und einer zweiten Eröffnung am 10. September zeitgleich zur Berliner Liste 2011 Malerei, Objekte und Installationen von ULRIKE BOLENZ.



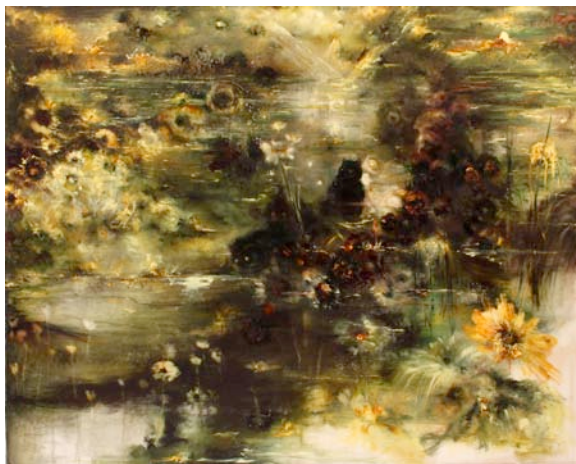
**ULRIKE BOLENZ (Brüssel)**

Die Künstlerin ULRIKE BOLENZ hat weltweite Anerkennung für ihr einzigartiges Schaffen gewonnen: Eine komplexe Überlagerung von Acrylflächen, digitale Standbilder, Malerei, Objekte und Installationen. Ihre Technik mit digitalen und analogen Materialien ist untrennbar von ihren Themen und Motiven geworden. Der Mensch steht im Vordergrund. Diese Figurationen werden als nacktes Abbild ohne Zeichen oder Attribute dargestellt. Zeitlos, eigentlich ohne Individualität, in einer digitalen Struktur, einem Netz von Pinsel- und Kohlestrichen eingefangen. Ihre zum Teil lebensgroßen Arbeiten haben verschiedene Kunstpreise gewonnen und werden auf internationalen Kunstmessen und in namhaften Galerien und Museen ausgestellt.



STEFAN HOENERLOH (Berlin)

war mehrmals in den USA. Er hat sich mit 3D Programmen für künstlerische Umsetzungen befasst und Filmprojekte realisiert. Das hatte direkten Einfluss auf seine Zeitwahrnehmung und seine Malerei und schlägt sich in einer einzigartig umgesetzten, klassisch anmutenden Architektur nieder. Mit altmeisterlich wirkender, von ihm entwickelter Acrylschichttechnik lässt HOENERLOH fiktive menschenleere Stadtbilder entstehen, die es so nie gegeben hat. Die täuschende Wiedererkennung weckt das Rätselhafte in den Bildern, deren Atmosphären und Dramatik durch perfekte Lichtführung, hell- dunkel Kontrastverläufe, mehrere Fluchtpunkten und stürzende Linien entstehen. Die Idee der Architektur einer scheinbar real gebauten Stadt drängt Fragen nach deren Geschichte auf. HOENERLOHs fiktive Welten werden auch in Wiesbaden beim Architektursommer Rhein-Main bis 11. September 2011 im Künstlerverein Walkmühle gezeigt.



BERND SCHWARTING (Berlin)

„Farbe“, so hatte van Gogh geschrieben, „drückt durch sich selbst etwas aus.“ Und die Zukunft der Malerei so beschworen: „Der Maler der Zukunft, das ist ein farbiger, wie es ihn noch nie gab.“ Als Meisterschüler von Walter Stöhrer hat BERND SCHWARTING seine eigene Farbwelt kreiert, in der er manchmal mit seinen bloßen Händen Schicht für Schicht die Farbe aufträgt, zieht, verwirbelt und überlagert. Im alten Atelier Stöhrers will SCHWARTING die Bilder finden, „nach denen es ihn drängt und nach denen er sich sehnt.“ Seine abstrakte Malerei lässt Assoziationsfelder entstehen: Florales, Fließendes, Wachsendes, Strahlendes ist zu erkennen - Ursuppe und Unterwasserlandschaften entstehen vor dem Auge des Betrachters. In unerhörter Spannung und kompositorischer Dynamik enthalten und transzendieren sie die urmenschlichen Themen des begrenzt Zeitlichen, des Sexuellen, der Angst und des Todes. Insofern ist der Mensch also stets anwesend in SCHWARTINGs eigenwilliger und hintergründiger Bildwelt.